

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 3

Artikel: Bayadère-Stoffe : Anfertigung auf dem Handstuhle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Dämmen wird bis zum Einhalten und Festhalten der Stoffe fortgesetzt. Die Riemer werden, während sie sich im Gebrauche befinden, von Zeit zu Zeit auf der Zinnplatte mit dieser Reibmasse eingewaschen und aufalten dadurch in eine große Weichheit, wobei sie leicht auf den Riemenscheiben laufen, ohne zu gleiten. Aber, stark gebrauchte Riemer können ebenfalls mit der Reibmasse etwas weicher werden. Zu dem Zwecke schmirbt man dieselben auf beiden Seiten ein, welche Arbeit an einem warmen Orte vorzunehmen ist, läßt den meisten Abzug eingießen und überzieht nochmal mit der Reibmasse. Die Riemer aufalten dadurch eine viel größere Widerstandsfähigkeit, so daß sie noch auf lange Zeit benützt werden können.

C. T. J.

Bayadère - Stoffe

(Anfertigung auf dem Handstuhle)

Diese Stoffe haben bekanntlich verschiedene Katt- und Reißbafette, also Kartier mit größerer und kleinerer Reißzahl. Das Gewebe muß dünn sein, je nach der notwendigen Reißweite mehr oder weniger geflogen werden. Man läßt dieselbe Bayadère-Stoffe meistens auf dem gewöhnlichen Handstuhl anfertigen. Geflochtene dagegen die Anfertigung auf dem Lyoner-Webstuhl, so wird zum Zwecke des intensiveren oder leichteren Auffluges das Blatt der Lada oben mehr oder weniger gefügt. Eine solche Manipulation unterscheidet aber Hinrichtungen und Zeitersparnis und ist bei Anwendung eines Marchés züdem unerschwerlich. Deshalb ist es vorzuziehen einen leicht verführbaren Fadenlauf zu bringen, was natürlich für die leicht zu fliegenden Kartier von Vorteil ist. Für die stark verzierten (sattelförmigen) Gewebe an das Gewebe muß dann ebenfalls fast gemacht werden.

G. Dangan in Lyon hat für diesen Zweck an der Lada eine spezielle Fingerrichtung angegeben, welche während des Webens mit einer Handvoll der Cinquette-Körnung sattgemacht wird. Der Dangan-Aggarat besteht aus einem Reiborgan, (einfachen Messingstücken) etwas kräftig und entsprechend gebogen. Er wirkt sich der ganzen Lada entlang, um

das Blatt an entsprechenden Stellen zu befestigen. Mittelft sind 2 von ein-
 ander circa 15 mm. über den Längsdurchschnitt hinweg, kann der Auf-
 riegel gegeben sein die Clinquette wird so fest gemacht werden. Auf diese
 Weise ist es dem Arbeiter möglich, die entsprechenden Linien und Punkte zu folgen,
 um den Fortschritt der Bayadère-Staffel oder die Anordnung zu machen.

Die Befestigung der Clinquette kann auch auf andere, aber noch einfachere
 Art geschehen z. B. durch eine Galvan-Resistenzschiene wie beispielsweise



Figur zeigt. Die Maschine ist mit einem Griff und einem Galvan oder
 Gummirollen versehen, welche leicht beweglich mittels Holzschrauben gehalten
 sind. Eine seitlich angeordnete Feder dient dazu, die Resistenzschiene unterhalb
 in der oberen oder unteren Stellung fest zu halten. Ist das Galvan der Fall,
 so befindet sich die Clinquette in ihrer Normalstellung. Weicht man die
 Maschine abwärts, so wird die Clinquette fixiert.

Lattichblätter als Nahrung

für die Seidenraupen.

Einige Zeitungen berichten von einer merkwürdigen Entdeckung, welche
 ganz zu Zufall gemacht worden sein soll, welche aber für die Seidenzucht
 von großer Wichtigkeit sein kann. Kinder, welche einige Seidenraupen
 gefangen hatten, legten dieselben zur Fütterung in Verbindung von
 Maulbeerenblättern unter Baum- und Pflanzensprossen. Die bei-
 den Raupen verfielen auf die Blätter des gemeinen Lattichs und, nachdem